Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Hauptanschluß 134/135.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
20. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. Sept. 1910.

Die Cholerafälle in Wien.

Heute vormittags fand im Rathause abermals eine Sitzung des von der sogenannten Cholerakommission eingesetzten engeren Komitees statt. Vorerst wurde über die in der Öffentlichkeit bereits bekannten zwei neuen Cholerafälle und über die Feststellung eines Falles, in dem es sich um eine sonst gesunde Person handelt, die sich als Bazillenträgerin erwies, berichtet. Alle 3 in Frage stehenden Personen sind Matrosen und mit Schleppern aus Ungarn hier angekommen. Bei der Revision in Hainburg waren sie noch vollkommen gesund. Der eine der erkrankten Personen, der Matrose Bogdan, ist, wie bereits bekannt, bereits gestorben. Die beiden Erkrankten sowie der Matrose Antikovic vom Schlepper Nr. 16.145, die als Bazillenträger erkannt wurden, wurden ins Franz Josef-Spital gebracht und die mit ihnen auf dem Schlepper in Berührung gebrachten Personen isoliert.

Die Schlepper wurden desinfiziert u. stehen unter gelber Flagge beim Praterspitz, wo die Mannschaft unter ständiger Bewachung u. vom Verkehr mit der Außenwelt durch 7 Tage abgesperrt ist. Eingehend wurde die Frage des Verbotes der Hadereinfuhr erörtert, die übrigens bereits beim Obersten Sanitätsrat in Verhandlung steht. … wurde auf die Gefahren hingewiesen, die mit der Einfuhr von Milch aus verseuchten Gegenden Ungarns verbunden ist. Da ein Einfuhrverbot unter den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich erscheint, muß das Publikum neuerlich gewarnt werden, Milch in rohem Zustand zu genießen. Ferner wurde zur Kenntnis genommen, daß in dem Bezirksteil Schiffamühlen 3 Notbrunnen der Hochquellenleitung hergestellt wurden, wodurch ein bedeutender sanitärer Übelstand beseitigt wurde. Auf den Bahnhöfen, welche für den Verkehr aus Ungarn in Betracht kommen, ist der einer Verfügung des Ministeriums des Innern entsprechend ein ärztlicher Bereitschaftsdienst einzurichten, der die Überwachung der ankommenden Fremden bezweckt u. an dessen Organisation unverzüglich geschritten werden wird. Im Zusammenhang damit hat das Ministerium auch eine Überwachung der Reisenden auf der ganzen Strecke von der ungarischen Grenze an angeordnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz: I. Neues Rathaus. Telephonanschluss 134/135. Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eichl. 20. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. Sept. 1910.

Die Einfuhr von argentinischem Fleisch.

Bürgerm. Dr. Neumayer beantragte in der heutigen Stadtratssitzung, mit Bezug auf den Gemeinderatsbeschluß vom 13. September d.J. an das Ackerbauministerium das Ansuchen zu richten um die Bewilligung zur Einfuhr von ca 20–25.000 kg argentinischen Rindfleisches, das am 15.–16. Oktober durch die Austro-Americana in Triest eintrifft, zum Konsum nach Wien. Die I. Wiener Großschlächterei A.G. wird im Sinne der zwischen ihr und der Austro-Americana abgehaltenen informativen Besprechung aufgefordert, die zur Durchführung dieses Importes (es handelt sich in diesem Falle nur um diesen Import) nötigen Maßnahmen zu treffen. Hinsichtlich der Abgabe an den Konsum hat die I. Wiener Großschlächterei A.G. nach den Weisungen der Gemeinde Wien vorzugehen, wobei in erster Linie auf die Abgabe eines entsprechenden Quantums argentinischen Fleisches an die Wiener Fleischhauer Bedacht zu nehmen ist, damit das Publikum in die Lage kommt, das argentinische Fleisch kennen zu lernen. Über weitere Lieferungen wird selbstverständlich separat verhandelt werden.

Dem Antrage wurde zugestimmt.

Da dem Vernehmen nach die ungarische Regierung sich gegenüber der Einfuhr von argentinischem Fleisch ablehnend zu verhalten gedenkt, erschien es der Gemeindevertretung notwendig die Berechtigung der ungarischen Regierung zu einem solchen Verhalten eingehend zu prüfen. Bgm. Dr. Neumayer legte heute im Stadtrat darüber ein ausführliches Referat vor, dem wir folgendes entnehmen:

Maßgebend für diese Frage sind Art. XX des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn (Ges. vom 30. Dez. 1907) u. §12 der Verordnung der Minister des Ackerbaues u. des Handels vom 31. Dezember 1907. Aus diesen Bestimmungen kann deduziert werden, daß im Allgemeinen zur Einfuhr von Fleisch aus dem Auslande ein gegenseitiges Einvernehmen der beiden Regierungen erforderlich ist – „im Allgemeinen", d.h., wenn eine Regierung für Fleisch, das aus ihrem Regierungsgebiet stammt, den freizügigen Verkehr im Gebiete der anderen Regierung verlangt.

Es wird nun seitens der Gemeinde Wien keineswegs ein solcher freizügiger Verkehr angestrebt, im Gegenteil die Gemeinde Wien lehnt einen solchen freizügigen Verkehr sogar vollständig ab. Sie will nur für ihre eigene Approvisionierung Fleisch aus Argentinien beziehen u. wünscht u. verlangt nichts weiteres. Eine Abgabe von argentinischem Fleisch, das nach Wien gelangt ist, vielleicht nach Ungarn, würde ihrem Interesse u. ihren Bestrebungen direkt widerstreiten u. die Gemeinde Wien kann nicht ausdrücklich genug betonen, daß sie nur Fleisch für Wien wünscht.

Von diesem Standpunkte ausgehend muß erst die Berechtigung der ungarischen Regierung, ein Einvernehmen mit ihr zu verlangen oder ihre Zustimmung zur Einfuhr argentinischen Fleisches einzuholen, negiert werden.

Ein solches Verlangen hätte nach dem Sinne der oben zitierten Bestimmungen doch nur dann einen Zweck, wenn solches Fleisch auch in das Gebiet der ungarischen Regierung gebracht werden sollte. Wenn daher die österreichische Regierung bei der Einfuhr von argentinischem Fleische nur den Import in ihr Gebiet in Betracht zieht und diesen Import nur mit der ausdrücklichen Beschränkung zuläßt, daß dieses Fleisch nur in ihrem Gebiete abgesetzt und in die Länder der ungarischen Krone nicht ausgeführt werden darf, so wird nur im Sinne der erwähnten Bestimmungen vorgegangen. Hiebei wird weder das Recht der ungarischen Regierung, eine solche Einfuhr in ihr Gebiet zu untersagen, tangiert, noch das Ermessen der österreichischen Regierung an die Zustimmung der ungarischen Regierung, deren Interesse hiebei ganz ausgeschaltet wird, gebunden sein.

Es geht über den Sinn u. die Absicht der obigen Bestimmungen hinaus, die Einfuhr ausschließlich in die im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder oder in einen bestimmten Ort dieser Länder, wenn außerdem noch diese Einfuhr mit dieser ausdrücklichen Beschränkung zugelassen wird, an das Zustimmungsrecht der ungarischen Regierung zu binden.

Es kommt noch hinzu, daß die Einfuhr ungarisches Gebiet nicht berührt, sondern direkt via Triest erfolgen soll, also ohne irgend welche für die ungarischen Länder etwa behauptete Gefährdungen veterinärpolizeilicher Natur. Die Veterinärpolizei hat jede Regierung für sich zu handhaben. Es steht nichts im Wege, daß die ungarische Regierung

rung, da es sich ja nicht um ein Produkt österreichischer Provenienz handelt, wofür speziell die Reziprozität ausgesprochen ist, die Einfuhr argentinischen Fleisches, wenn sie es aus veterinärpolizeilichen Gründen oder sanitätspolizeilichen Rücksichten für angezeigt findet, in ihr Gebiet untersagen, aber keinesfalls kann ihr Recht so weit gehen, der österreichischen Regierung die Einfuhr von argentinischem Fleisch, wenn diese Einfuhr auf österreichisches Gebiet beschränkt bleibt, zu untersagen.

Gem. R. Dr. Neumayer spricht seine Meinung dahin aus, daß zur Einfuhr von argentinischem Fleisch zum ausschließlichen Konsum in den österreichischen Ländern speziell in Wien die Zustimmung der ungarischen Regierung nicht erforderlich ist u. beantragt, daß von der Gemeinde Wien an das Ackerbau-Ministerium ein dringendes Ansuchen um die Bewilligung zur Einfuhr von argentinischem Fleisch im Sinne seiner obigen Ausführungen einzubegleiten. Auch dieser Antrag wurde genehmigt.

Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Wessely zu der von der handelspolitischen Zentralstelle veranlaßten Studienkommission, welche sich morgen früh zum Studium der Einrichtungen betreffend das argentinische Fleisch nach London begibt, den Mag. Referenten Rat Dr. Gust. Mayer u. den Marktdirektor Bauer zu entsenden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. September 1910.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des St. R. Hallmann wird die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Thomas Porzer zum Bezirksvorsteher des 5. Bezirkes bestätigt.

V. B. Hoß beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K für die Ausstellung des n. ö. Landes-Geflügel- u. Kaninchenzuchtvereines und zwar für den besten Züchter von Schlachtkaninchen. (Ang.).

Nach einem Berichte des St. R. Rissaway wird die Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im 10. Bezirke in der Strecke von der Laabgasse bis zur Neilreichgasse mit den Kosten von 5300 K bewilligt.

Dem Projekte für die Neupflasterung der Quellenstraße im 10. Bezirke von der Laabgasse bis zur Neilreichgasse mit den Kosten von 83.400 K wird zugestimmt.

Die Schlußrechnung über den Bau des Zentralpferdeschlachthauses wird zur Kenntnis genommen. Gegenüber dem genehmigten Gesamtkostenerfordernis von 871.779 K ergab sich ein Mindererfordernis von 46.171 K.

St. R. Wessely beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, beim Ackerbauministerium wegen Aufhebung der Kundmachung der Statthalterei in Lemberg vom 13. September d. J., mit welcher die Konfiszierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen galizischer Provenienz auf dem Zentralviehmarkt in Krakau angeordnet wurde, vorstellig zu werden. (Ang.).

St. R. Wessely legt das Projekt für straßenmäßige Herstellung der Hornbostelgasse im 6. Bezirke längs des Gebäudes der gewerblichen Fortbildungsschule mit dem Erfordernisse von 3000 K vor. (Ang.).

St. R. Straßer beantragt den Ankauf der der Donauregulierungskommission gehörigen Kat. Parz. 4481/19 und 4481/20 im 20. Bezirke, Lagerstraße, im Ausmaße von zusammen 2173·71 m² um den Preis von 20 K per m² zum Zwecke der Erbauung einer Schule im Zwischenbrücken. (Ang.).

Nach einem Berichte des St. R. Vomela wird dem Projekte für den Kanalneubau in der unbenannten Straße von der Gersthoferstraße O. Nr. 68 bis zur nördlichen Platzstraße im 18. Bezirke mit den Kosten von 7400 K zugestimmt.

Die vom St. R. Reiter vorgelegten Projekte für Kanalbauten in der Feldkellergasse von O. Nr. 30 bis Speisingerstraße (Kosten 25.500 K); in der Ersatzstrecke der Speisingerstraße von O. Nr. 173 Lainzerstraße bis Feldkellergasse (10.700 K); in der Liesendorfergasse vom derzeitigen Endkopf bis zur Schallautzergasse (9600 K); in der Rattichgasse von O. Nr. 4 bis Hoheberggasse, in der Seelbichergasse von O. Nr. 60 bis Weidhausenstraße und in der Seelbichergasse von der Zahlung gegen die Fehmanngasse (9700 K) wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Lueß wird die Pflasterung eines Teiles der Hetzendorferstraße in Altmannsdorf, 12. Bez. mit dem Erfordernisse von 9500 K genehmigt.

Für ein Kindergartengebäude für die Bezirksteile Altmannsdorf und Hetzendorf werden Gründe im Gesamtausmaß von 2187 m² um 16 K per m² erworben.

Die Erbauung einer Doppelgruft, 2 Mittelgrüfte u. einfacher Grüfte im neuen Teil des Meidlinger Friedhofes wird mit dem Kostenbetrag von 6000 K genehmigt.

Städt. Stellwagenunternehmung.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates beantragte St. R. Rain im Nachhang zu seinem bereits erstatteten Referat wegen Auflassung einiger städt. Stellwagen-Linien ebenfalls die Auflassung der Linie Hernalsergürtel–Elterleinplatz. St. R. Grünbeck stellte den Gegenantrag, diese Linie nicht aufzulassen.

Der Referentenantrag wurde angenommen.

Aus dem Rathause. Unter Führung des Sch. R. Direktors Alfons Bauda sprach heute mittags eine Deputation von Lehrern und Lehrerinnen im Rathause vor und überbrachte dem Bürgermeister den Dank der Lehrerschaft für die Durchführung der neuen Gehaltsregulierung.

Gemeindevermittlungsamt Neubau.

Beim Gemeindevermittlungsamte des 7. Bezirkes Neubau finden im Oktober an jedem Mittwoch, d. i. am 5., 12., 19. u. 26. Verhandlungen statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Stadtanschluss 134/135
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fiegl(?)
20. Jahrg. Wien, Dienstag, 27. Sept. 1910 abds.

Zur Cholera. Die sanitätspolizeiliche Obduktion der Leiche des unterstandslosen Sielarbeiters(?) Martin Blaschek(?), der im Arrestlokale des Bezirksgerichtes in der Leopoldstadt(?) starb, ergab keinerlei Anhaltspunkte zur Annahme des Verdachtes, dass Cholera die Todesursache gebildet habe.

Empfang im Rathause.

In feierlicher Weise sind heute abends die Teilnehmer am 8. internationalen Physiologen-Kongresse im Rathause empfangen worden. Sie besichtigten zuerst die städtischen Sammlungen und versammelten sich dann im Stadtratssitzungssaale. Hier machte Bgm. Dr. Neumayer, unterstützt von den Vizebürgermeistern Dr. Porzer und Hoss und deren Damen, sowie von zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten und Bezirksvorstehern die Honneurs.

Als die Gästeversammlung vollzählig war, hielt Bgm. Dr. Neumayer eine Ansprache, in der er zunächst die Gäste in außerordentlich herzlicher Weise begrüßte und dem Präsidenten Hofrat Dr. Exner sowie dem Vizepräsidenten Hofrat Dr. v. Ebner dafür dankte, dass sie den Kongress nach Wien geladen und der Gemeinde Gelegenheit gegeben haben, diese hervorragenden Gäste im Rathause begrüßen zu können. Ein jeder Kongress, so viele auch in Wien stattfinden, hat eine große soziale und wissenschaftliche Bedeutung, nicht bloß für uns, sondern für das ganze Vaterland. Wir hoffen, dass Sie sich in Wien wohl fühlen und ein gutes Andenken an die Stadt Wien mitnehmen werden. Der Bürgermeister lud dann die Herren ein, sich in den Festsaal zu begeben.

Präsident Hofrat Dr. Exner: Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Als es sich darum handelte, den ersten internationalen Physiologenkongress hier in Wien zu organisieren, lag in unserer Absicht, zunächst wissenschaftliche Tätigkeit und Forschung zu leisten. Aber utile cum dulci! Wir haben uns gesagt: Es sollen auch die [illegible] Kollegen auch erquickende, freudige Momente hier genießen, und das erste, was einem Wiener einfällt, wenn er an freudige Momente denkt, das ist die Vaterstadt, das ist der Gedanke an [illegible] ästhetischen und in anderer Beziehung tiefen Eindruck, den der Wiener schon in diesem Hause, im Rathause empfangen hat. Wir Wiener wissen, dass Fremde stets mit der Empfindung tiefster Befriedigung ~~und~~, größter Hochachtung und innigen Dankes aus diesem Rathause hinausgegangen sind, wenn sie die Ehre gehabt haben, von dem Bürgermeister empfangen zu werden. Deshalb hat die Organisation sich erlaubt, an Herrn Bürgermeister sich zu wenden und Herr Bürgermeister hatte die große Liebenswürdigkeit gehabt, den Kongress zu sich einzuladen. Wenn dieser Kongress eine Zahl von Teilnehmern aufweist, wie überhaupt ein Physiologenkongress vorher nie aufgewiesen hat, so gilt gewiss mit dem Danke der Fremden, hierhergekommen nach Wien, es gilt gewiss mit der [illegible] freundlichen Aufnahme beim Herrn Bürgermeister. Ich danke deshalb im Namen der Kongressteilnehmer für Ihre liebenswürdige Einladung.

Die Festgäste begaben sich sodann in den Festsaal des Rathauses, wo Rathauskellerwirt Dombacher ein Festbankett zu 700 Gedecken vorbereitet hatte. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle C. W. Drescher.

Das vortrefflich gelungene Arrangement des Abends lag in den Händen des Präsidialbureaus mit dem Vorstande Mag.-Sekretär Formanek an der Spitze.

Unter den Festgästen bemerkte man den Minister des Innern Freih. v. Haerdtl, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Handelsminister Dr. Weiskirchner, Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Pattai, den gewesenen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber, Minister a. D. Dr. von Wittek, Minister a. D. Dr. Gessmann, die Abgeordneten Wolny, Dr. v. Baechlé, Baumann, Pauatsch(?), Kuhlanek(?), Kienössl, Tomola, Regierungsrat Professor Sturm, Philipp, Anderl(?), Prochazka, Mender, Stary, Spalowsky, v. Pirko, Leitner, Steiner, Dr. Heilinger, Schnabel und Schwadek(?), die Sektionschefs Cwiklinski und Dr. Müller, Statthalterei-Vizepräsident Pils(?), der Vizepräsident des n.-ö. Landesschulrates Frh. Kloss von Sterneg, Vizepräsident der Finanz-Landesdirektion Kokstein, Polizeipräsident Brzesowsky, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Rektor Hofrat Prof. Bernatzik und Prorektor Prof. Dr. Swoboda, Präsident Hofrat Dr. Sigm. Exner, Geheimrat Strümpell, Hofrat Prof. von Ebner, Hofrat Prof. Meyer, Hofrat Prof. Obersteiner, Hofrat Prof. Winternitz; die Professoren Gottlieb, Coronedi, Fano, Ishihara, Johansen, Tigerstedt, v. Frey, Hensen, Tschermak, Kreidl, Chauveau, Waller, Bayliss, Langley, Richet, Heger, Nicolaides, Prevost, Kronecker, Starling, Porter, Fredericq, Bernstein, Apathy, Dastre, Hofert(?), Kulinbko(?), Mislavsky, Wedensky, Pi-Suner, Ocana, Kossel, Grützner, Hermburger(?), Stosse(?), Ewald und Bergmeister; die Hofräte Dr. Alexander Pollack, Dr. Schindler, Dr. Pranter(?), Dinald(?) und Dr. von Weinzierl, Finanzbezirksdirektor Freih. v. Possanner, Frau Baronin Dina Buschmann(?), die Statthaltereiräte Graf Scheffer(?) u. Graf Kuenigl(?), Reg.-Rat Kuchler(?), Chefredakteur Reg.-Rat Dr. Löbl, Zeitungsherausgeber Kaiserl. Rat Hirsch(?), die kaiserlichen Räte Dr. Mandl u. Zimmerl(?), von der Polizei Hofrat [illegible], die Regierungsräte [illegible], [illegible] und Dolaisch, Ober-Polizeirat Fuchs, Polizeirat Waldorff, Reg.-Rat [illegible], Bibliotheks-Direktor Dr. Schnürer(?), Mag.-Direktor Appel mit den Ob.-Mag.-Räten Pohl, Asperger und Dr. Richter(?), Buchhaltungsdirektor Hieber, Ob.-Baurat [illegible], Stadtphysikus Dr. Böhm, Direktor [illegible] der städt. Sammlungen, [illegible] Direktor Kaiserl. Rat Mayer, etc.

Den ersten Toast brachte Bgm. Dr. Neumayer aus:

Meine hochgeehrten Herren! Im Namen der k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien gebe ich mir die Ehre, die hochverehrten Damen u. Herren des 8. internationalen Physiologen-Kongresses, die uns heute im Rathause das Vergnügen ihrer Anwesenheit geschenkt haben, auch hier aufs herzlichste zu begrüßen.

Ihr Besuch, meine sehr geehrten Herren, galt vor allem der Wiener Universität; denn Ihre wissenschaftlichen Bestrebungen waren es, die Sie von nah und fern hierhergeführt haben. Aber mit der Wahl der Stadt Wien als Kongressort haben Sie die Stadt selbst auch in dankenswerter Weise geehrt. Unsere Stadt freilich hat seit der Gründung der Universität bis in die Gegenwart an den Schicksalen ihrer hohen Schule jederzeit den innigsten Anteil genommen.

Wir Wiener sind stolz auf unsere bodenständige Alma mater Rudolfina, welche nächst der Prager Universität die älteste deutsche Hochschule ist, die im heiligen römischen Reiche deutscher Nation gegründet wurde, deren Rector sich Nos rector in antiquissima ac celeberrima universitate Viennense nennen durfte.

Und wir sind ferner stolz darauf, dass diese Hochschule von einem Habsburger gegründet wurde, einem Mitgliede unserer [illegible] Dynastie, der das Reich und die Stadt so unendlich viel zu danken hat. Unter dem Schutze der Habsburger entwickelte sich unsere Universität bald zur schönsten Blüte. Aber auch alle die Leiden, welche unser Vaterland und unsere Vaterstadt im Laufe der Jahrhunderte heimsuchten, verschonten die Universität nicht. So teilten die Stadt und ihre Hochschule miteinander die wechselnden Schicksale.

Gerade die Fakultät, der Sie, geehrte Herren zum großen Teile angehören, hat an der Wiener Universität Glanzperioden im reichsten Sinne des Wortes zu verzeichnen.

Wenn wir die Geschichte der Wiener medizinischen Fakultät durchblättern, finden wir hier seit dem Mittelalter glänzende Namen, die den Ruhm Wiens und Österreichs in der ganzen Welt verbreiteten. Ich verweise nur auf den Anatomen Eichholz(?) im 16. Jahrhunderte, auf den Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia Gerhard van Swieten, der die erste Klinik auf deutschem Boden einrichtete, auf alle die hervorragenden Ärzte, welche unter der Regierung des um die Wohlfahrt seiner Untertanen so besorgten Kaiser Josef II. in dem von demselben gegründeten Josefinum und in der Klinik des ebenfalls von Kaiser Josef II. gegründeten allgemeinen Krankenhauses wirkten. Aber in unser aller Erinnerung ist noch die Glanzzeit unserer medizinischen Fakultät nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts, in welcher ein [illegible], ein [illegible], ein Billroth die Augen der ganzen Welt auf sich lenkten.

Und wenn wir Ihrer speziellen Wissenschaft, sehr geehrte Herren, gedenken, so müssen wir dankbaren Sinnes des Physiologen, des zu früh dahingeschiedenen Hofrat Brücke und Ihres Herrn